

Presseinformation

Weniger Buntmetalldiebstähle in Berlin und Brandenburg

Gemeinsame Aktionstage der Deutschen Bahn mit Deutscher Telekom und Vattenfall Europe Mining

(Berlin, 7. Oktober 2013) Täglich fahren mehr als 4.100 Fern-, Regional- und S-Bahnzüge der Deutschen Bahn in der Region Berlin/Brandenburg.

Bei der Bekämpfung von Buntmetalldiebstählen erzielten die Deutsche Bahn und die Bundespolizei weitere Erfolge. Für den Bereich Berlin und Brandenburg verzeichnen die Deutsche Bahn und die Bundespolizei im ersten Halbjahr dieses Jahres einen Rückgang der Taten um mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Bundespolizei ermittelte im selben Zeitraum 98 Täter.

Im Rahmen einer Sicherheitspartnerschaft fanden jetzt vom 30. September bis 2. Oktober gemeinsam mit der Bundespolizei, der Deutschen Telekom AG und der Vattenfall Europe Mining AG die „Aktionstage Ost“ statt. An diesen dreitägigen Schwerpunkteinsätzen waren insgesamt 150 Bundespolizisten und Mitarbeiter der DB Sicherheit beteiligt. Es konnten zwei Täter gestellt werden. Darüber hinaus wurden anlässlich der gemeinsamen Aktionstage Metallhändler über Buntmetalldiebstahl bei der DB informiert und sensibilisiert. Der Absatz des gestohlenen Materials wird so für Diebe weiter erschwert.

Der Deutschen Bahn entstanden im vergangenen Jahr bundesweit materielle Schäden in Höhe von etwa 17 Millionen Euro. In Berlin und Brandenburg lagen diese Schäden im einstelligen Millionenbereich. Unabhängig von den Kosten sind auch weitere Folgen, wie Zugverspätungen und -ausfälle, besonders ärgerlich für die Kunden. Dabei setzen Diebe für nur wenige Euro ihr Leben aufs Spiel, denn 15.000 Volt Spannung und vorbeifahrende Züge bedeuten Lebensgefahr!

Im vergangenen Jahr initiiert die DB ein ganzes Maßnahmenbündel gegen den Metalldiebstahl. So setzte das Unternehmen deutschlandweit an besonders gefährdeten Streckenabschnitten künstliche DNA ein. Neben einer intensiveren Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und vermehrten Bestreifungen verwendet die DB für ihre Anlagen möglichst Materialien, die für Diebe weniger interessant sind.

Die Bundespolizei beobachtet und analysiert ständig das Diebstahlgesehen und passt ihr Vorgehen an. Daraus resultiert zum Beispiel der zielgerichtete und verstärkte Einsatz von uniformierten und zivilen Streifen der Bundespolizei. Auch Polizeihubschrauber mit Wärmebildtechnik werden zur Überwachung der Bahnanlagen eingesetzt, um Tatgelegenheiten zu verringern und den Fahndungs- und Ermittlungsdruck auf Täter und Hehler zu erhöhen.

Jens Schobranski
Bundespolizeidirektion Berlin
Pressestelle
Tel. +49 (0) 30 91144 4050
Mobil +49 (09 171 7617149
Fax +49 (0) 30 91144 4049
presse.berlin@polizei.bund.de
www.bundespolizei.de

Burkhard Ahlert
Sprecher Berlin/Brandenburg/
Mecklenburg-Vorpommern
Tel. +49 (0) 30 297-58200
Fax +49 (0) 30 297-58206
presse.b@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Als betroffene Unternehmen in Deutschland gründeten Deutsche Bahn, Deutsche Telekom, RWE sowie der Verband Deutscher Metallhändler (VDM) im vergangenen Jahr ein Bündnis gegen Metalldiebe, um sich gemeinsam gegen Buntmetallkriminalität zu wehren. Inzwischen wurden mit Vattenfall Europe Mining, der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen (BDSV) und den vier Übertragungsnetzbetreibern Amprion, TenneT, 50Hertz und Transnet BW sowie mit Thyssen Krupp weitere Unternehmen in die Sicherheitspartnerschaft aufgenommen. Seit Juni ist die Sicherheitspartnerschaft Mitglied im Europäischen Projekt Pol Primit, einem Zusammenschluss der Polizei europäischer Mitgliedsstaaten im Vorgehen gegen die Metallkriminalität. In Deutschland will das Bündnis Standards bei der künstlichen DNA schaffen, um die Ermittlungsarbeit zu erleichtern. Dabei setzen sich die Unternehmen für ein nationales Lagebild zur Metallkriminalität ein.

Jens Schobranski
Bundespolizeidirektion Berlin
Pressestelle
Tel. +49 (0) 30 91144 4050
Mobil +49 (09 171 7617149
Fax +49 (0) 30 91144 4049
presse.berlin@polizei.bund.de
www.bundespolizei.de

Burkhard Ahlert
Sprecher Berlin/Brandenburg/
Mecklenburg-Vorpommern
Tel. +49 (0) 30 297-58200
Fax +49 (0) 30 297-58206
presse.b@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse